

**Niederschrift**

**über die 27. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland  
am Dienstag, den 18.01.2022 von 19:00 Uhr bis 21:25 Uhr  
im Rahmen einer Videokonferenz**

**Anwesende:**

Beiratsmitglieder: Frau Becker, Herr Bohlmann, Herr Cürükkaya, Frau Dahnken, Herr Danisch, Herr Faber, Herr Fabian, Frau Hey, Frau Klaassen, Frau Kovač, Frau Loroff, Herr Markus, Herr Nummensen, Herr Peters, Herr Sachs, Herr Seidel, Herr Stehmeier, Herr Steinmeyer, Herr Zeller

Gäste: Herr Casper-Damberg, Frau BERPPOHL, Herr Chojnowski (alle Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau/SKUMS), Frau Lehmann (pro loco), Herr Osigus (Hiller & Begemann Ingenieure GmbH), Frau Frenz, Herr Schlegelmilch (BPW Stadtplanung), Frau Albert (Immobilien Bremen, IB), Frau Hebecker (Senatorin für Kinder und Bildung/SKB) sowie interessierte Bürger:innen

Sitzungsleitung: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland

Protokoll: Theodor Dorer, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder und Gäste im Konferenzraum sowie die Zuschauer:innen im Livestream und eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr.

**TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung**

**Beschluss: Die Tagesordnung wird genehmigt.** (Einstimmige Zustimmung, 19 Ja-Stimmen)

**TOP 2: Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) und Rahmenplanungsprozess Kattenturm-Mitte: Sachstand und Ausblick**

**dazu: Vertreter:innen der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau/SKUMS sowie der beauftragten Planungsbüros**

Eingangs stellt Herr Chojnowski die anwesenden Vertreter:innen des Referates 72 (SKUMS) sowie die der beauftragten Planungsbüros vor. Diese erläutern anschließend anhand einer Bildschirmpräsentation Aufgabenstellung und geplante Verfahrensschritte hin zur Erstellung eines Integrierten Entwicklungskonzepts/IEK (Anlage 1).

Danach sei Kattenturm derzeit noch bis 2024 Fördergebiet des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“. Um dann anschließend auch in das Nachfolgeprogramm „Sozialer Zusammenhalt im Quartier“ aufgenommen werden zu können, ist das Vorhandensein eines IEK für das Quartier verpflichtend. Das IEK selber biete wiederum den Vorteil, dass für im Rahmen dessen Erstellung erarbeitete Projekte (auch im städtebaulichen Rahmen) komplementär Fördermittel des Bundes für deren Realisierung herangezogen werden könnten. Im Zuge der IEK-Erarbeitung würden dafür unter anderem auch die auf Initiative des Stadtteils in den vergangenen Jahren erarbeiteten Grundlagen (Entwicklungsworkshops Kattenturm Zentrum 2020) entsprechend berücksichtigt.

Zunächst erläutert dann Herr Schlegelmilch (BPW) die bisherige Verfahrensentwicklung, den aktuellen Stand sowie die Ziele des Verfahrens.

Frau Lehmann (pro loco) gibt anschließend einen statistischen Überblick zur Bevölkerungsstruktur in Kattenturm (u.a. Alterspyramide, Migrationshintergrund, Arbeitslosigkeit und Wohndauer).

Abschließend skizziert Herr Osigus (HBI) die im Zusammenhang der Gesamtplanung wichtigen Verkehrs- und Freiraumthemen.

Zudem sei flankierend die Einsetzung einer Beteiligungsgruppe vorgesehen, über die die maßgeblichen Akteure des Stadtteils fortlaufend in das Verfahren eingebunden würden. Des Weiteren werden

verschiedene Beteiligungsprojekte (Digital und in Präsenz) zur direkten Einbindung der Bevölkerung vor Ort geplant – in diesem Rahmen auch ein spezielles Projekt zur Jugendbeteiligung. Berichte im Beirat zu den jeweils aktuellen Verfahrensständen sind derzeit für die Monate April und August 2022 vorgesehen.

Nach ersten Sondierungen im Quartier wurden bereits einige Defizite zu Gebäudeausgestaltungen und der Infrastruktur zusammengetragen. Dazu zählen unter anderem das derzeitige Ortsamtsgebäude sowie das danebenliegende ehemalige Postgebäude (mittlerweile im Eigentum eines privaten Investors). An beiden Standorten sollen perspektivisch Neubauten entstehen. Des Weiteren fällt auf, dass die barrierefreie Nutzung des vorhandenen Grüns seitens der Bevölkerung durch eine Vielzahl von Hecken und Zäunen eingeschränkt oder erschwert wird. Hier sollte eine deutlich offenere Gestaltung angestrebt werden. Die Zugänge von den Hauptverkehrsadern zum Zentrum selbst sollten daneben klarer strukturiert werden. Ziel müsse dabei sein, keine Hinweisschilder für die Erkennbarkeit bzw. die Wahrnehmbarkeit des Zentrums mehr zu benötigen.

Zu Beginn der anschließenden Diskussion begrüßt der Beiratssprecher zunächst das vorgestellte Verfahren. Allerdings befürchte er, dass die IEK-Erstellung nun bereits laufende Verfahren aufgrund deren Abhängigkeit hinsichtlich der zu erarbeitenden Ergebnisse ausbremse.

Die Vertreter:innen von SKUMS betonen, dies sei an dieser Stelle keineswegs beabsichtigt. Bereits laufende Projekte würden im Verfahren entsprechend berücksichtigt, allerdings sei damit nicht die Übernahme einer Steuerung verbunden. Somit sei eine parallele Fortführung neben der IEK-Erstellung jederzeit gewährleistet.

Des Weiteren wird aus dem Gremium eine weitere Verdichtung des Wohnraums kritisch betrachtet. Diese werde mit Blick auf das Quartier eher als negative Entwicklung eingeschätzt. Zudem werde darum gebeten, im Zuge der Beteiligungsprojekte auch Präsenzformate vorzusehen, da Teile der Bevölkerung nicht über Onlineangebote erreicht würden.

Die Vertreter:innen der Planungsbüros erläutern, bei der angesprochenen Verdichtung gehe es vielmehr um eine Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Strukturen als um großflächige Ergänzung des Gesamtbestandes. Für die Beteiligungsrounds werde ein Formatmix (Online und Präsenz) unter Berücksichtigung der jeweils anzusprechenden Alters- und Geschlechterstruktur entwickelt.

Aus dem Beirat wird gefragt, ob das vorgestellte Verfahren auch Auswirkungen auf bereits geplante Einzelprojekte wie die Umgestaltung des Cato-Bontjes-van-Beek-Platzes habe und wie sich die geplante Begleitgruppe personell zusammensetze.

Die Vertreter:innen von SKUMS betonen, die Einbeziehung erfolge in diesen Fällen rein bezogen auf die verkehrliche Erreichbarkeit und nicht auf die bauliche Gestaltung selbst. Beim angesprochenen Cato-Bontjes-van-Beek-Platz erfolge die Umgestaltung daher völlig unabhängig vom IEK-Verfahren auf Grundlage der bereits abgestimmten Planung. In Bezug auf die Begleitgruppe sei beabsichtigt, diese paritätisch mit Mitarbeiter:innen der beteiligten Ressorts auf der einen Seite und maßgeblichen Akteuren aus dem Stadtteil auf der anderen Seite zu besetzen.

Aus dem Gremium wird darauf aufmerksam gemacht, dass unter anderem auch Ergebnisse aus vergangenen Beteiligungsformaten mit Jugendlichen (u.a. Beteiligungstage) vorlägen, die im laufenden Verfahren entsprechend berücksichtigt werden könnten und sollten.

Dies wird seitens der Referent:innen entsprechend zugesagt. Die Beteiligungsergebnisse würden Ihnen bereits vorliegen.

Zur Frage eine späteren Finanzierung der Ergebnisse aus der IEK-Entwicklung führen die Vertreter:innen von SKUMS aus, hierzu sei im Rahmen des IEK eine Projektlistung vorgesehen, die wiederum in einen Maßnahmen- und Finanzierungsplan überführt werden solle. Dieser bilde dann die Grundlage für Förderungsanteile aus Städtebauförderungsmitteln des Bundes.

Aus dem Gremium wird ergänzend darauf hingewiesen, der Barrierefreiheit in den Planungen einen angemessen hohen Stellenwert einzuräumen und in diesem Zusammenhang auch den Landesbehindertenbeauftragten entsprechend einzubinden.

Dies wird seitens der Planer:innen zugesagt.

Der Beiratssprecher fragt abschließend, ob zur Sicherung des aktuellen Status Quo baurechtliche Maßnahmen wie z. B. eine Veränderungssperre erforderlich seien, um ungewollte Entwicklungen vor dem Abschluss des hier vorgestellten Verfahrens zu verhindern.

Die Vertreter:innen von SKUMS erklären, aktuell gebe es dafür keinen Anlass. Sollten sich Notwendigkeiten dafür ergeben, werde man das entsprechende Instrumentarium jedoch einsetzen.

Die Beiratsmitglieder bedanken sich für die Ausführungen und nehmen diese zur Kenntnis.

### **TOP 3: Errichtung eines Kinder- und Familienzentrums Plus („Lernhaus“) am Standort Kinder- und Familienzentrums/Grundschule Stichnetstraße: Aktueller Sachstand zur Erarbeitung einer Vorplanungsstudie zum Projekt**

**dazu: Vertreter:innen von Immobilien Bremen/IB und der Senatorin für Kinder und Bildung/SKB**

Frau Hebecker stellt dem Beirat zunächst die bisherige Entwicklung und den aktuellen Sachstand des Projekts vor.

Danach hatte sich der Beirat im Oktober 2017 im Rahmen einer Planungskonferenz zur Zentrumsentwicklung Kattenturm unter anderem auch mit dem Projekt Lernhaus befasst und im Nachgang dieser Konferenz eine Arbeitsgruppe auf Stadtteilebene mit Beteiligung von Ressort- und Einrichtungsvertreter:innen gebildet. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe wurde auf die Durchführung einer sogenannten Planungsphase 0 hingearbeitet, die im Zeitraum von März 2018 bis März 2019 durchgeführt wurde. Direkt im Anschluss war die Vergabe einer Vorplanungsstudie zum Projekt vorgesehen. Tatsächlich hatte sich die entsprechende Beauftragung aber bis zum Herbst 2020 verzögert. Im Februar 2021 fand dann eine Auftaktpräsentation dazu im Beirat statt. Dort wurde nach angekündigter Fertigstellung durch Immobilien Bremen der Vorplanungsstudie zum Jahresende 2021 eine erneute Befassung im Beirat für den Jahresbeginn 2022 vereinbart.

Anschließend erläutert Frau Albert anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage 2) die vorgesehene Verortung des künftigen Lernhauses im Bereich des derzeitigen Spielplatzes zwischen Kinder- und Familienzentrums (KuFZ) und Grundschule sowie die baulichen Planungsaspekte. Der geplante Standort gründe sich dabei auf Ergebnisse der Planungsphase 0, im Rahmen derer dieser Standort seinerzeit als beste Option definiert worden sei. Die Planungen zur Vorplanungsstudie hätten nun allerdings ergeben, dass in diesem Bereich eine nicht überbaubare Fernwärmeleitung verlaufe. Zudem gebe es vor Ort einen großen Anteil an geschütztem Baumbestand sowie Brutvögel- und Fledermauspopulationen.

Für die geplante Einrichtung gehe man derzeit von rund 2000 m<sup>2</sup> Grundflächenbedarf aus. Das benachbarte KuFZ verfüge in eingeschossiger Bauweise derzeit über rund 1000 m<sup>2</sup> Grundfläche. Ausgehend davon müsste ein neues Gebäude daher mit vergleichbarer Grundfläche in zweigeschossiger Bauweise vorgesehen werden. Vor dem Hintergrund der vorgenannten Einflüsse auf die Planung und entsprechender Berücksichtigung könnte sich eine Verortung auf der Spielplatzfläche bei dieser Größenordnung daher möglicherweise als nicht umsetzbar erweisen.

Immobilien Bremen werde dem Bildungsressort vorschlagen, für eine sich anschließende Vorkonzeptionsphase ein Architekturbüro zu beauftragen, das auf Basis der vorhandenen Daten und Erkenntnisse (auch hinsichtlich der Prüfung von Alternativstandorten) in Abstimmung mit den zu beteiligenden Stellen (Stadtplanung, Bildungsressort, Amt für Straßen und Verkehr, Umweltbetrieb Bremen, Grundschule und KuFZ Stichnetstraße) einen Planungsentwurf zu erarbeiten.

Frau Hebecker ergänzt in Bezug auf die Trägerschaft für das Lernhaus, dass diese sich nach aktueller Planung dreiteilig gestalten soll. KiTa Bremen wird diese für die Dependance-Räumlichkeiten des KuFZ, die Grundschule Stichnetstraße diese für ihre Räume und Quirl Kinderhäuser e.V. in Bezug auf die niedrigschwelligen Unterstützungsangebote übernehmen.

Zu Beginn der anschließenden Diskussion bedankt sich der Beiratssprecher für die Ausführungen, kritisiert allerdings deutlich den aus seiner Sicht zu langen Zeitraum zwischen Abschluss der Planungsphase 0 im März 2019 und den heute dargestellten Ergebnissen einer Vorplanungsstudie für das Projekt. Zudem stellten die daraus gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich der Fernwärmetrasse, der großen Anzahl geschützter Bäumen sowie den ansässigen Fledermauspopulationen kein

befriedigendes Ergebnis dar. Er fragt im Weiteren nach dem Sachstand zum inhaltlichen Konzept für das Projekt und ob dieses auf den beteiligten Träger Quirl abgestimmt sei. Dies vor dem Hintergrund, dass Quirl im Stadtteil bislang ausschließlich im Bereich von Angeboten der Kindertagesbetreuung bekannt sei.

Frau Hebecker weist hierzu nochmals auf die Dreiteilung (Schule, KiTa, ergänzende/unterstützende Angebote) des Projekts hin, wobei Quirl als Träger für die ergänzenden/unterstützenden Angebote vorgesehen sei. Der Träger werde den Bedarfen angepasste Angebote für den Stadtteil entwickeln und solle ab sofort in die weitere konzeptionelle Planung eingebunden werden. Quirl betreibe bereits seit dem Juni des vergangenen Jahres ein sogenanntes „Einstiegshaus“ im Stadtteil Gröpelingen, welches niedrigschwellige Zugänge zu frühkindlichen Bildungseinrichtungen ermögliche und Übergänge unterstützend begleite. Zum Jahresbeginn 2022 sei nun ein weiteres Haus im Stadtteil Obervieland (in den Mobilbauten an der Theodor-Billroth-Straße) hinzugekommen.

Aus dem Beirat wird beklagt, dass über die Vorplanungsstudie vorwiegend Hinderungsgründe für das Projekt angeführt werden. Auf der anderen Seite gebe es aber offenbar bereits ein mit dem Träger Quirl abgestimmtes inhaltliches Konzept, obwohl dieser an den bisherigen Entscheidungsprozessen gar nicht beteiligt war. Zudem wird nach Möglichkeiten für alternative Standorte des Neubaus bzw., sofern eine Umsetzung auf dem Spielplatzgelände doch möglich sein sollte, einem Ersatzgelände für den dann aufzugebenden Spielplatz gefragt.

Frau Hebecker teilt mit, es liege derzeit noch kein fertiges Konzept zum Lernhaus vor. Vielmehr werde dieses derzeit entwickelt bzw. fortgeschrieben. Bislang sei lediglich Kita Bremen als Träger und das Bildungsressort in die Prozesse eingebunden gewesen. In der Planung habe sich nun aber gezeigt, dass es notwendig sei, für den Strang der Unterstützungsangebote einen weiteren Träger hinzuzunehmen (siehe dazu auch oben „Einstiegshaus“). Für die Standortfrage sei im Zuge der Phase 0 mit der Spielplatzfläche lediglich eine unverbindliche Empfehlung gegeben worden. Eine konkrete Bauplanung habe zu diesem Zeitpunkt nicht vorgelegen. Daher seien die möglichen Hinderungsgründe auch erst im Zuge der aktuellen Planung bekannt geworden. Man prüfe derzeit aber auch alternative Standorte wie z.B. den südlichen Schulhof. Zum Spielplatz könne man sich dagegen erst konkret Gedanken machen, wenn die Aufgabe vor dem Hintergrund einer Bebauung dann auch tatsächlich erfolge.

Der Beiratssprecher macht deutlich, dass das Projekt noch unter der zuständigen Vorgänger-Senatorin zum Leuchtturmprojekt erklärt worden sei. Dieser Einstufung müsse das Projekt aus seiner Sicht in der weiteren Entwicklung auch wieder gerecht werden. Der Stadtteil habe möglicherweise den Fehler gemacht, die anfangs enge Begleitung des Projekts mit der Initiierung einer breit angelegten Arbeitsgruppe dann im Zuge der Phase 0 wieder aus der Hand zu geben. Vor diesem Hintergrund könnte es zielführend sein, diese koordinierende Unterstützung aus dem Stadtteil nun erneut vorzusehen.

Frau Hebecker weist darauf hin, dass die bedarfsgerechte Ausarbeitung der inhaltlichen Anforderungen jetzt gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren beginnen solle. Ein gemeinsames Auftaktgespräch mit dem Stadtteil (und von dort organisiert und koordiniert) könnte dabei eine hilfreiche Unterstützung sein.

Frau Albert erklärt auf Nachfrage zum weiteren Zeitplan abschließend, in Bezug auf die Bauplanung sei nach Abschluss der Bedarfsplanung gemeinsam mit einem Architekturbüro die Erarbeitung einer Vorkonzeption vorgesehen. Das Ergebnis dieser Vorkonzeption sei dann für den Frühsommer dieses Jahres als Vorstellung eines baulichen/ inhaltlichen Konzeptes geplant.

Herr Fabian schlägt dem Gremium vor, einen Beschluss zu fassen, mit dem das Bildungsressort zur Teilnahme an einem aus dem Stadtteil (Ortsamt, Beirat, Quartiersmanagement) heraus organisierten Arbeitsgespräch (Durchführung innerhalb von drei Monaten) zum weiteren Verfahren aufgefordert werden soll.

Aus dem Gremium wird die Notwendigkeit einer Beschlussfassung mehrheitlich zurückgewiesen. Sowohl die benannten Akteure des Stadtteils als auch Frau Hebecker hätten bereits deutlich gemacht, dass man im Nachgang der Beiratssitzung umgehend Kontakt zur Planung eines Arbeitsgespräches aufnehmen wolle.

Herr Fabian möchte trotz dieser Einwände an einer Abstimmung zum Sachverhalt festhalten und formuliert folgenden

**Beschlussvorschlag:**

**Der Beirat fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, sich an einem Stadtteilgespräch zum weiteren Vorgehen zum Projekt Lernhaus zu beteiligen, welches Beirat/Ortsamt und Quartiersmanagement im Zeitraum von max. 3 Monaten koordinieren und durchführen werden.**

Anschließend lässt der Sitzungsleiter über diesen Beschlussvorschlag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Frau Becker: Enthaltung, Herr Bohlmann: Nein, Herr Cürückkaya: Ja, Frau Dahnken: Nein, Herr Danisch: Nein, Herr Faber: Nein, Herr Fabian: Ja, Frau Hey: Ja, Frau Klaassen: Nein, Frau Kovač: Nein, Frau Loroff: Nein, Herr Markus: Nein, Herr Nummensen: Nein, Herr Peters: Nein, Herr Sachs: Nein, Herr Seidel: Nein, Herr Stehmeier: Nein, Herr Steinmeyer: Nein, Herr Zeller: Enthaltung (Mehrheitliche Ablehnung, 3 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen)

**TOP 4: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten (vorab über [office@oaobervieland.bremen.de](mailto:office@oaobervieland.bremen.de) oder während der Sitzung über die Chat-Funktion)**

Keine Beiträge aus dem Publikum oder im Live-Chat.

**TOP 5: Mitteilungen des Ortsamtsleiters**

26.01.2022: Projektgruppe Cato-Bontjes-van-Beek-Platz (im Rahmen einer Videokonferenz)

15.02.2022: Beirat (im Rahmen einer Videokonferenz)

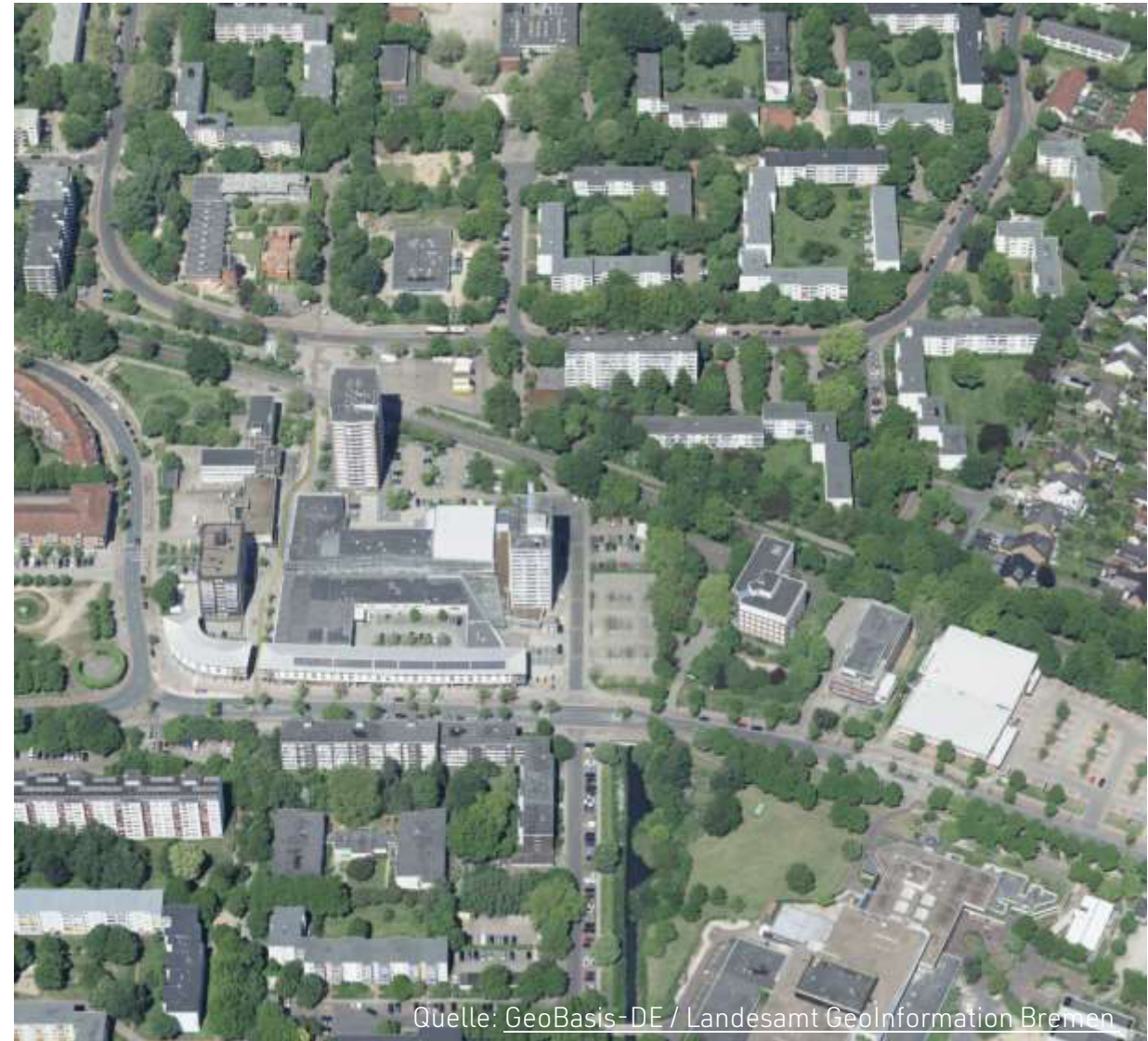
Sitzungsleitung  
gez. Radolla

Beiratssprecher  
gez. Markus

Protokoll  
gez. Dorer

# Entwicklungsprozess Zentrum Kattenturm

Beirat Obervieland  
18.01.2022



Quelle: [GeoBasis-DE](#) / Landesamt GeoInformation Bremen



## Unser Büro

## BPW Stadtplanung

- Stadtforschung
- Stadtentwicklung
- Regionalentwicklung
- Städtebau
- Wettbewerbsbetreuung
- Bauleitplanung
- Partizipation

15-köpfiges Team  
3 Büropartner und 12 festangestellte  
Stadtplaner, Architekten und Geographen  
davon 4 Bauassessoren



**Frank Schlegelmilch**  
**Projektverantwortung**

Stadtplaner  
Dipl.-Ing. Raumplanung

- Projektsteuerung und Verfahrensbegleitung
- Fachliche Begleitung
- Moderation von Veranstaltungen



**Ida Frenz**  
**Projektkernteam**

Stadtplanerin  
Stadtplaner M.Sc.

- Projektorganisation und Projektkommunikation
- Inhaltliche Bearbeitung (insb. Analyse, grafische Aufarbeitung, Leitbild und Maßnahmenentwicklung)
- Konzeption Beteiligung



**Maja Fischer-Benzenberg**  
**Projektkernteam**

Stadtplanerin  
Dipl.-Ing. Architektur und Städtebau

- Projektorganisation und Projektkommunikation
- Inhaltliche Bearbeitung Rahmenplanung
- Moderation und Beteiligung





Stadtplanung und kommunale Entwicklung



Regionalplanung und -entwicklung



Prozessmanagement und Moderation



Wettbewerbe



Verkehr und Mobilität



Stadt und Region  
Planung und Entwicklung

Bremen und Göttingen

**Dr. Franziska Lehmann**  
Dipl.-Ing. Raumplanung

**Dr. Michael Glatthaar**  
Dipl.-Ing. Stadt- und Regionalentwicklung



Wiesenworkshop



Werkstatt



Fahrradtour



Auftaktveranstaltung REK

Stadtplanung

Regionalentwicklung

Entwicklungskonzepte – regional und lokal

Prozessmanagement

Moderation und Beteiligung:

- präsen- und digitale Veranstaltungen
- in vielen Formaten, jeweils passend zu Anlass und Zielsetzung
- In verschiedenen Größenordnungen, z. B.  
Fachkreise mit 12 Personen  
Öffentliche Veranstaltungen mit 250 Personen  
Gestreamte Podiumsdiskussionen



## Michael Osigus

### Projektverantwortung

Dipl.-Ing. Bauingenieur

- Fachliche Begleitung; verkehrliche Themen, schienen-gebundener ÖPNV, Nahmobilität
- Machbarkeitsuntersuchung und Verkehrskonzepte



## Maja Collette

### Projektkernteam

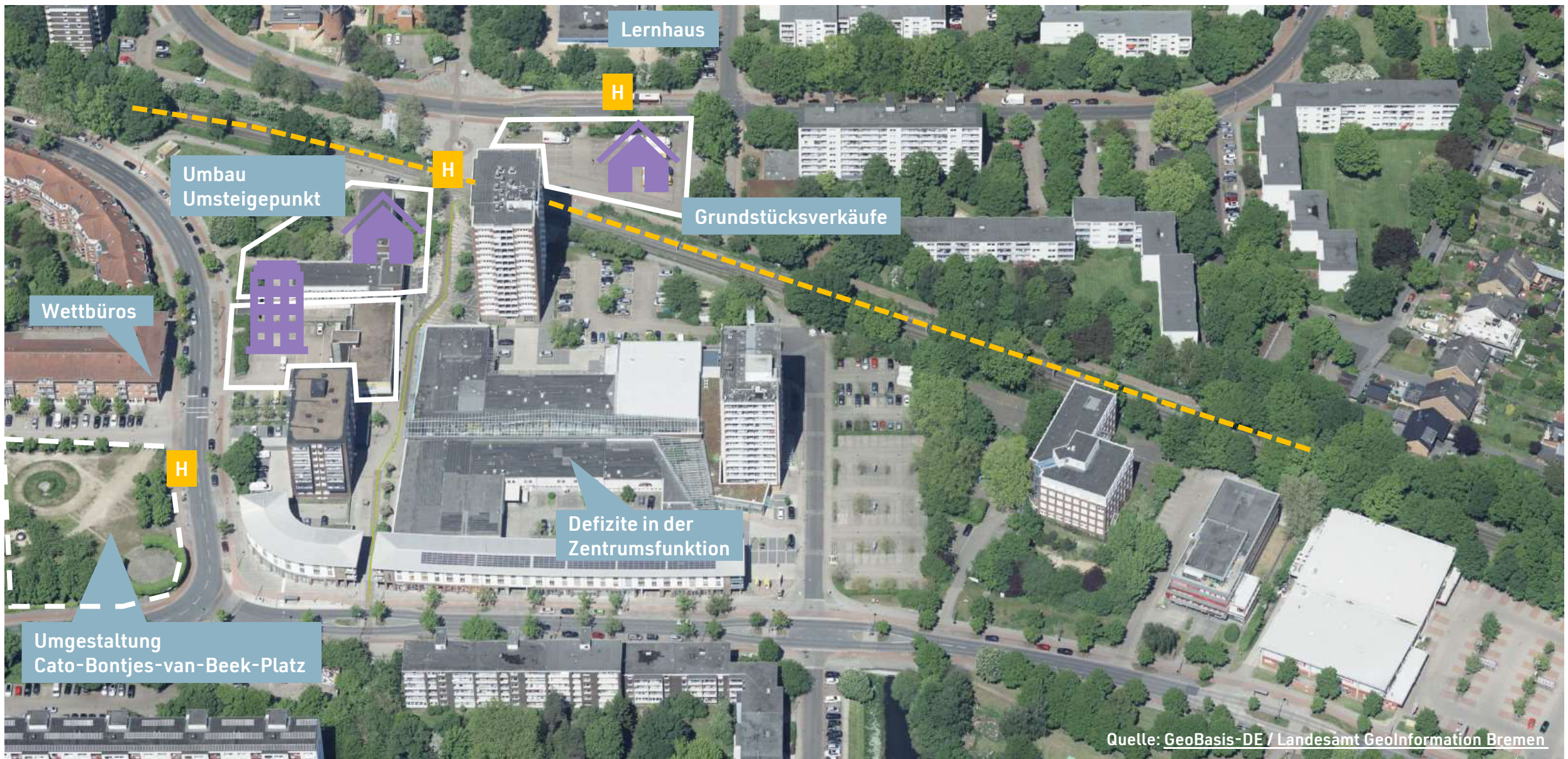
Dipl.-Ing. Landschafts- und Freiraumplanung

- Projektorganisation und Projektkommunikation
- Inhaltliche Bearbeitung (insb. Analyse, grafische Aufarbeitung, freiraumplanerische Themen)



## **IEK und städtebaulicher Rahmenplan:**

- **Anlass**
- **Ausgangssituation**
- **Betrachtungsraum**
- **Projektablauf**



Quelle: GeoBasis-DE / Landesamt GeoInformation Bremen

# Anlass



Quelle: Syring: Bremen und seine Bauten, 183

Autogerechtes Wohnquartier aus den 1970er



IHK 2006 / Entwicklungsworkshop 2020



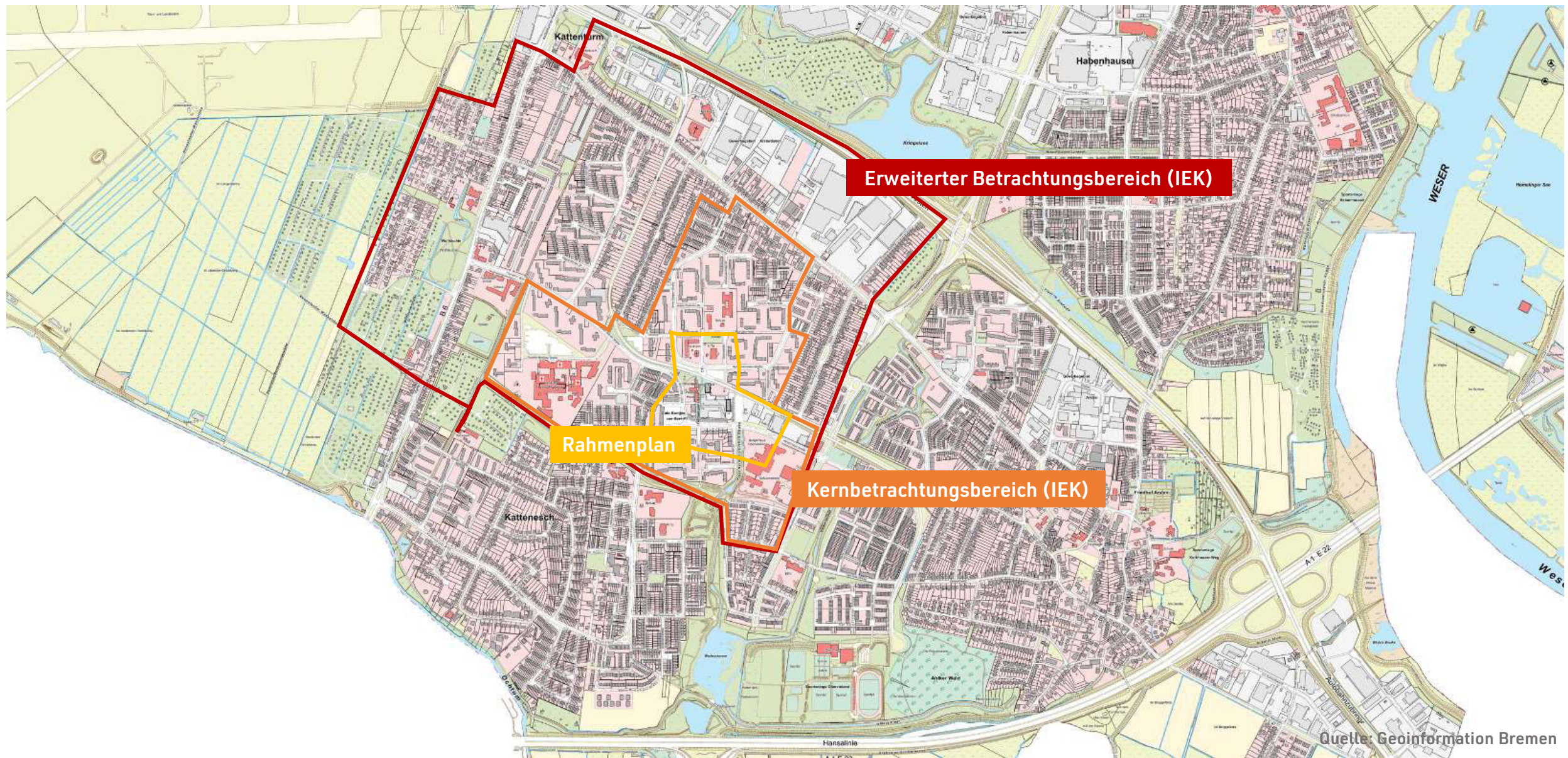
Quelle: D. Ahlers (SKUMS)

Sanierungsverfahren 1999-2005



Gemeinsame Ortsbegehung mit Quartiersmanagerin

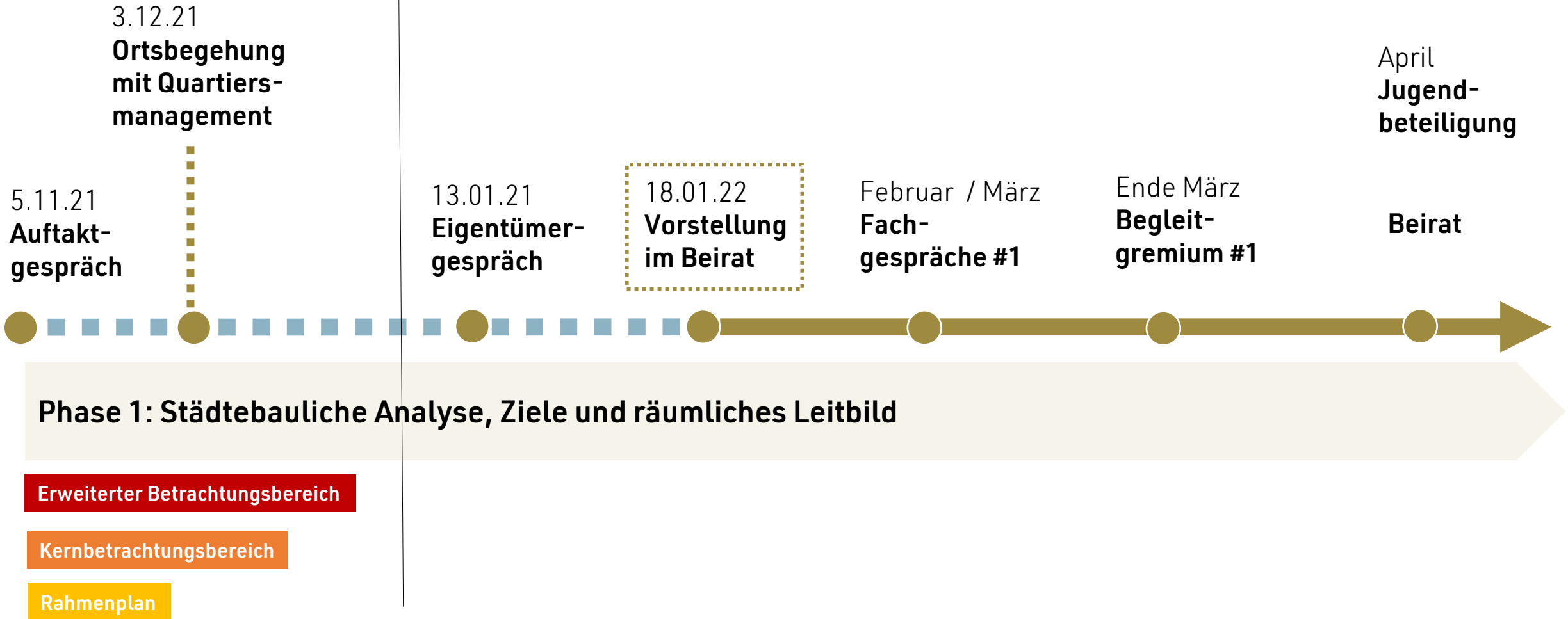
**Blick zurück und woran knüpfen wir an**



## Unterschiedliche Betrachtungsebenen und Produkte

2022

April 2022



# Phase 1 – November 2021-April 2022



Mai 2022

Dezember 2022



Online-Dialog I



Online-Dialog II



Maßnahmen-  
Schau

Projekthomepage

Juni  
Fachgespräche #2

August  
Fachgespräche #3

Mai/Juni  
Aktion  
vor Ort

Begleit-  
gremium #2

Ende Juni  
Planungswerk-  
stätten mit  
Ideenbörse

Beirat

September 2022  
Verwaltungs-  
prüfung / TÖB

Dez. 2022/Jan. 2023  
Ergebnis-  
ausstellung

Phase 2: Varianten, Rahmenplan und Ausarbeitung  
städtebaulicher Entwurf

Rahmenplan

Phase 3: Entwicklungsstrategie und Maßnahmensteckbriefe

Erweiterter Betrachtungsbereich

Kernbetrachtungsbereich

Phase 2: Mai-August 2022 / Phase 3: Juni 2022-Januar 2023

## **Städtebauliche Themen:**

- **Grün**
- **Bestand und Nachverdichtung**
- **Zentrum**



Grünzüge durch die Wohngebiete



Undefinierte Flächen problematisch



Mietergärten als Lösungsansatz

**Viel Grün (aber oft nicht nutzbar) und viele Zäune**



Hohe Sanierungsbedarf



Neue Wohngebäude



Quelle: [GeoBasis-DE](#) / Landesamt GeoInformation Bremen

Weiteres theoretisches Potenzial

## Bestandssanierung und Nachverdichtungspotenziale



Nicht zeitgemäße Gewerbeflächen



Unattraktive Fußwegeverbindung

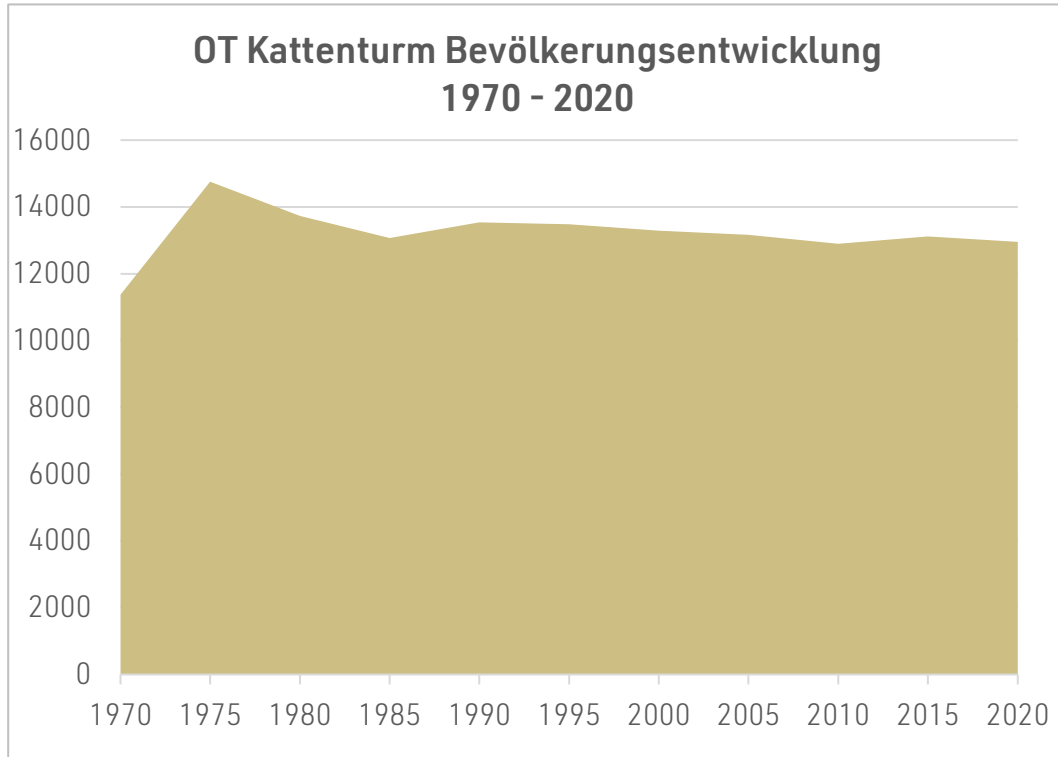


Unangenehme Rückseiten

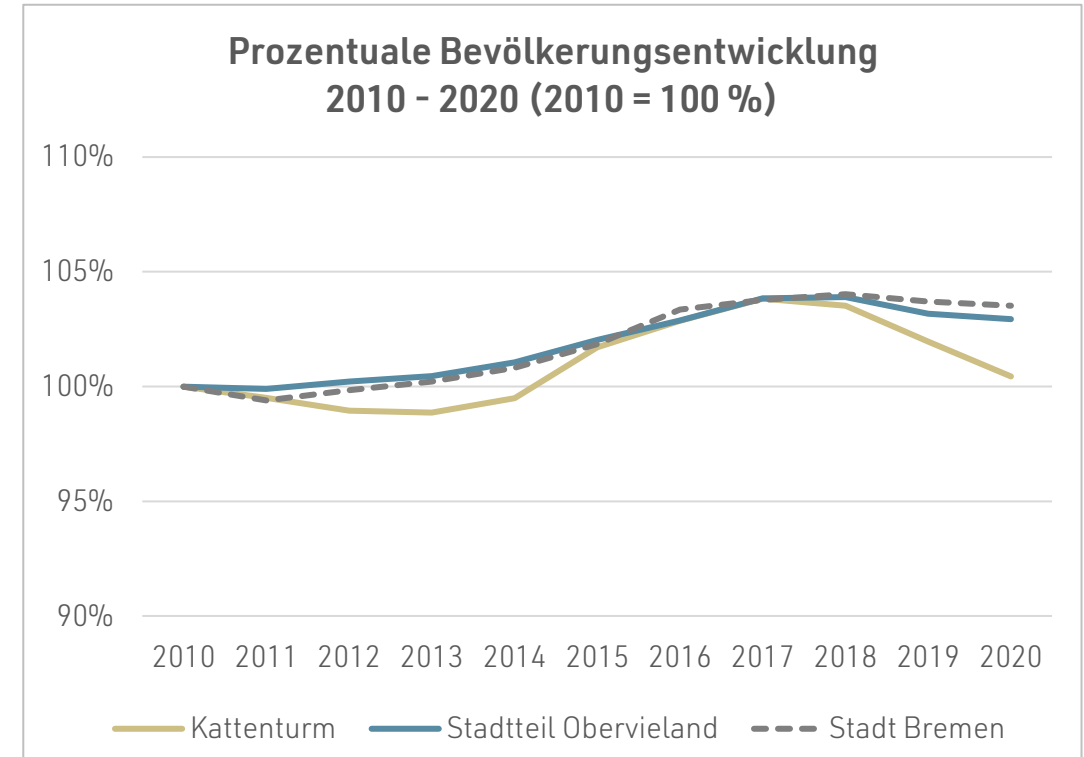
## Zentrum

## Erste Auswertungen: Bevölkerungsdaten auf Ortsteilebene

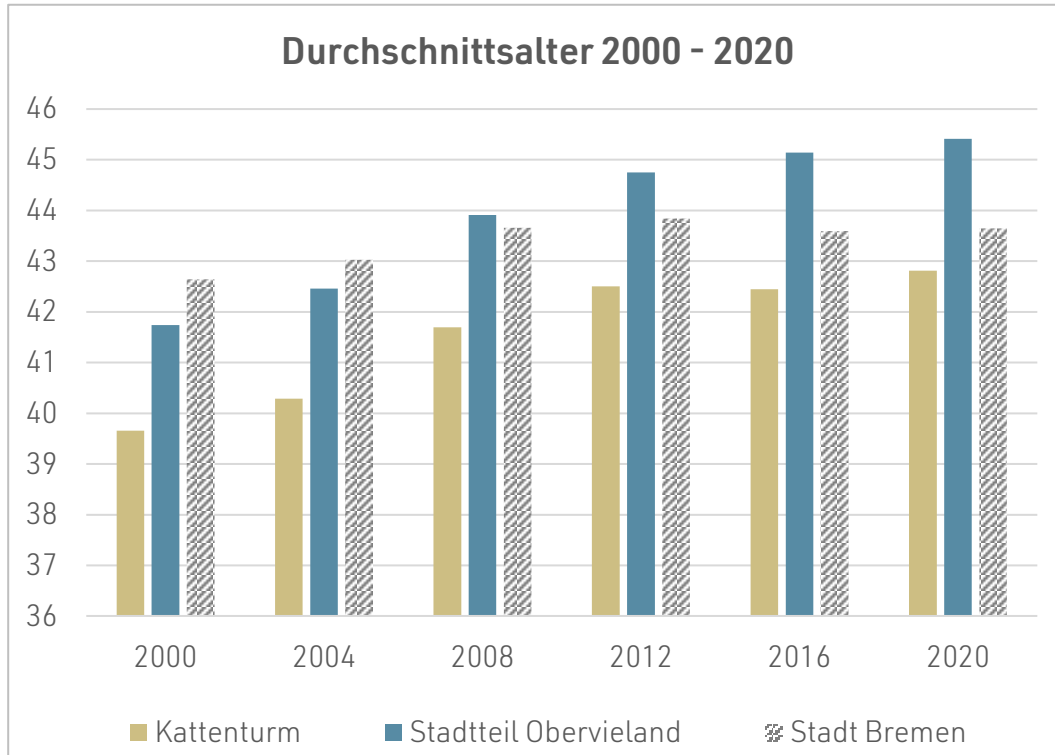
- **Bevölkerungsentwicklung**
- **Altersstruktur**
- **Haushalte mit Kindern**
- **Migrationshintergrund**
- **Bildung**
- **Arbeitslosigkeit**
- **Wohndauer**



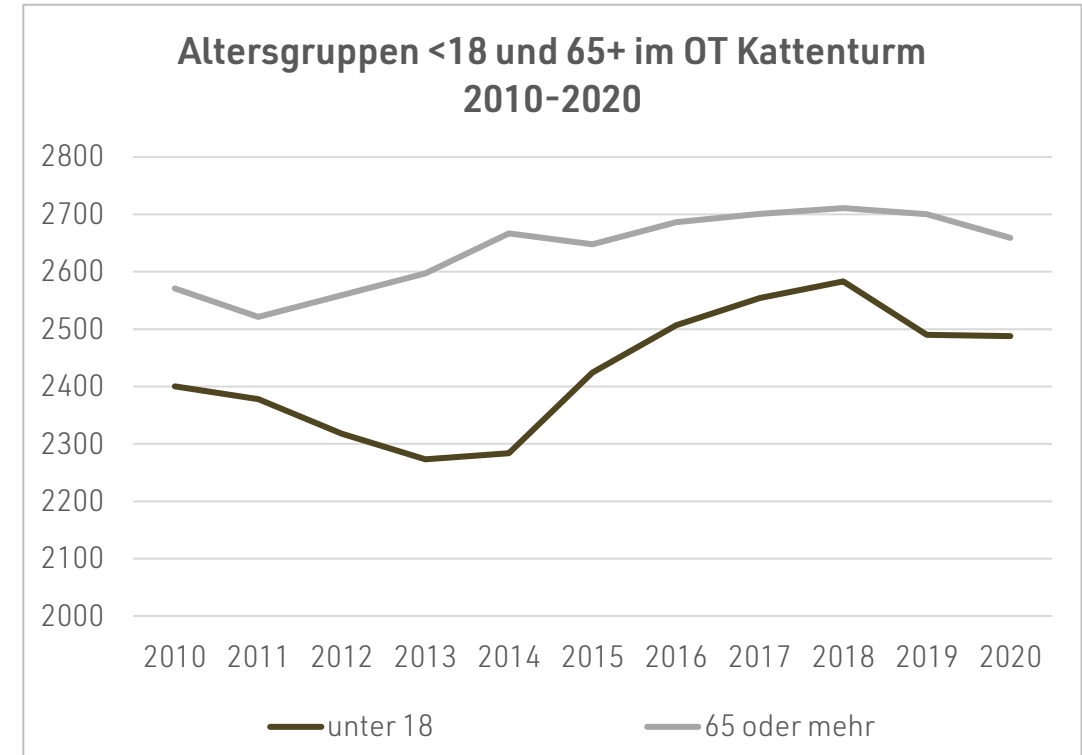
- Im Jahr 2020 insgesamt 12.953
- Seit 1985 relativ stabil



- Schwankungen von - 1,2% bis + 4 %, im Jahr 2020 wieder auf Niveau von 2010
- Deutlichere Schwankungen als im Stadtteil Obervieland und in der Stadt Bremen

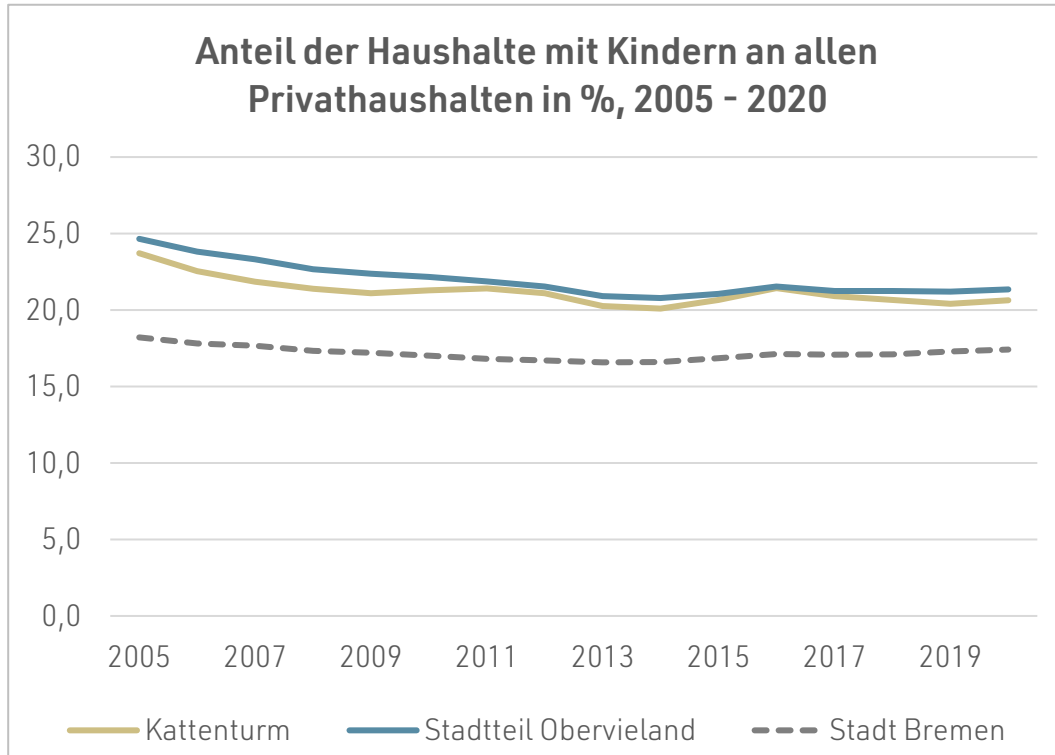


- Kattenturm jünger als Obervieland und Bremen
- Deutlich steigendes Durchschnittsalter in Kattenturm (außer 2012 - 2016)  
=> Zuzug/Geflüchtete?

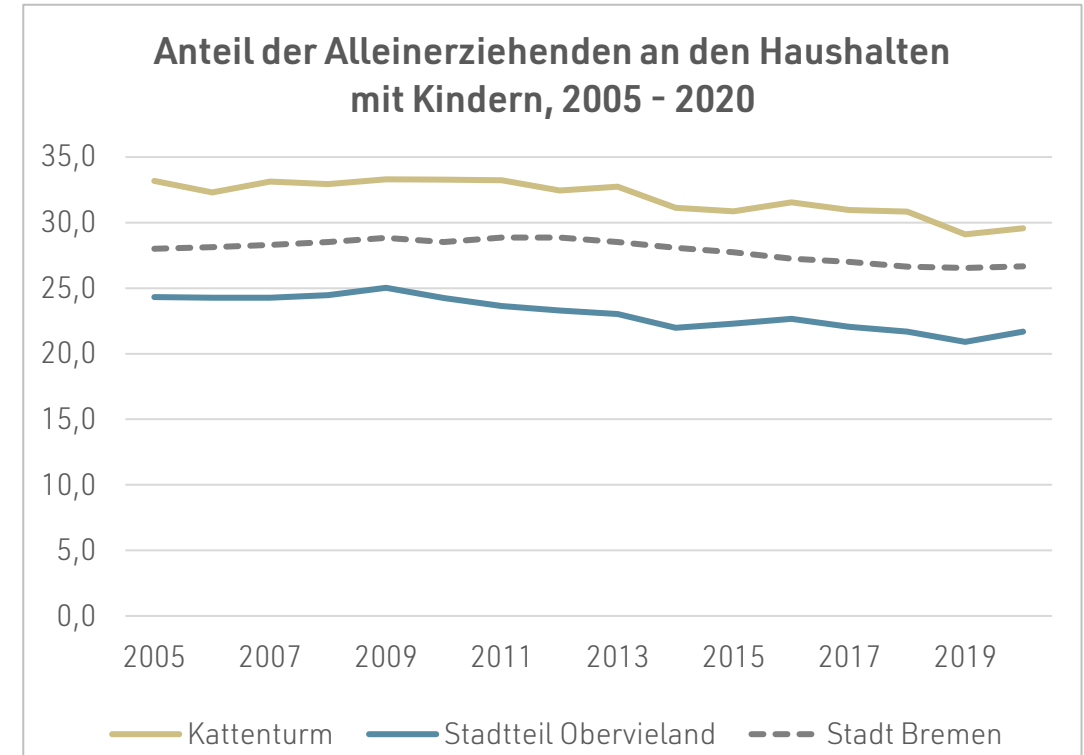


- Deutlich mehr Ältere als Kinder/Jugendliche
- Kinder/Jugendliche mit deutlicher Zunahme 2015/2016 => Zuzug/Geflüchtete?



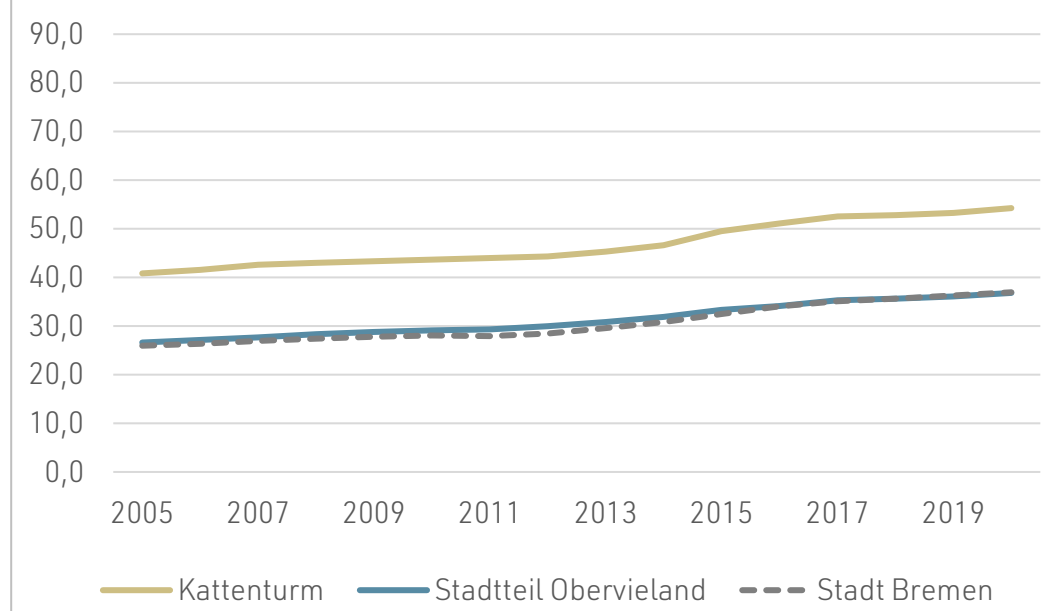


- In Kattenturm und Obervieland deutlich mehr HH mit Kindern als im Stadtdurchschnitt
- Leicht sinkende Tendenz



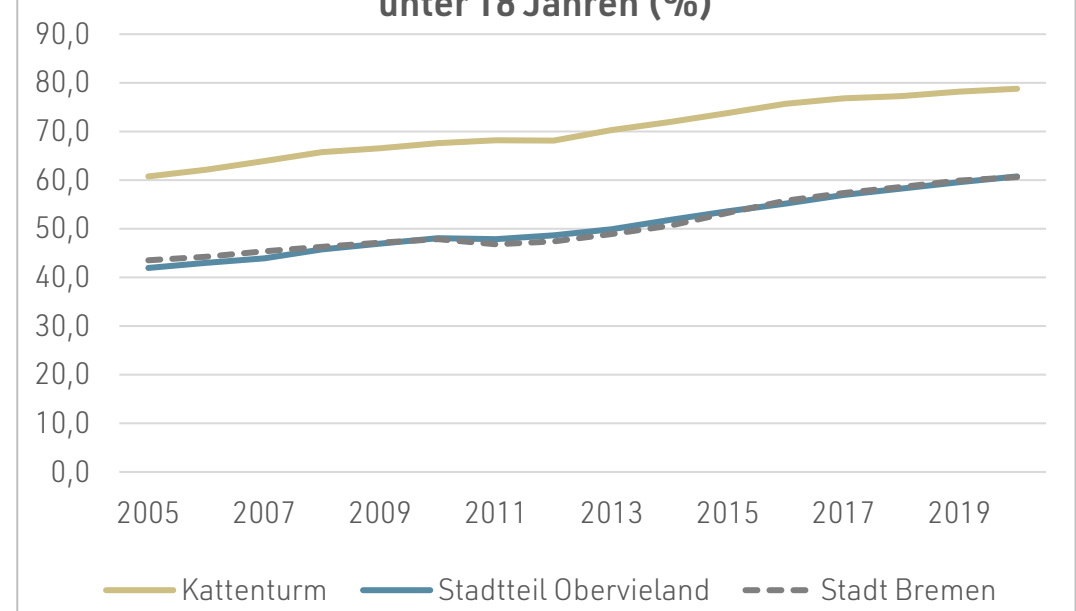
- Anteil Alleinerziehender in Kattenturm (2020: 30 %) deutlich höher als in Obervieland und im Stadtdurchschnitt
- Anteil überall leicht sinkend

Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung (%)

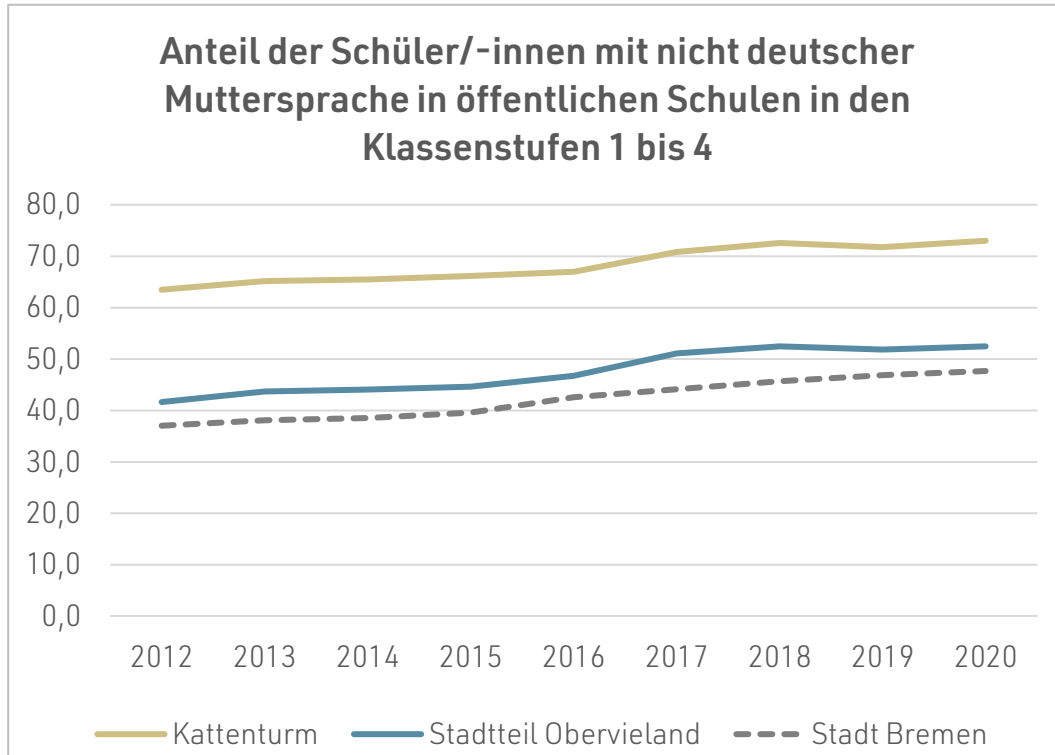


- Aktuell in Kattenturm über 50 % mit Migrationshintergrund
- Damit deutlich höher als in Obervieland und im städtischen Durchschnitt

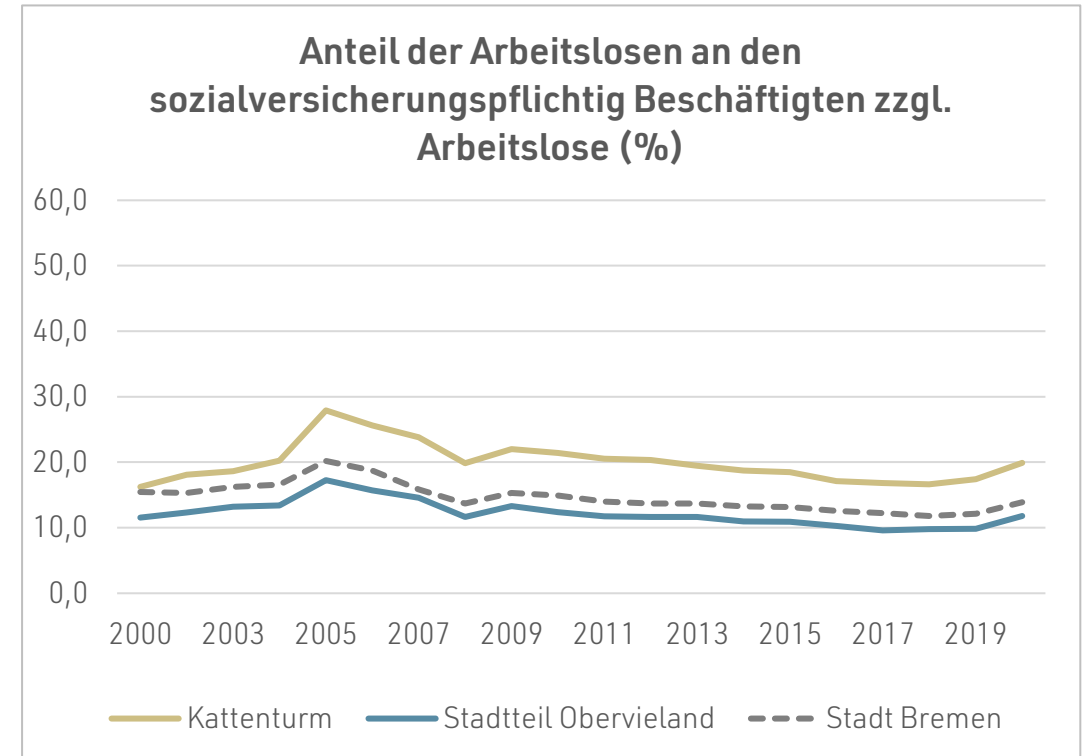
Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung unter 18 Jahren (%)



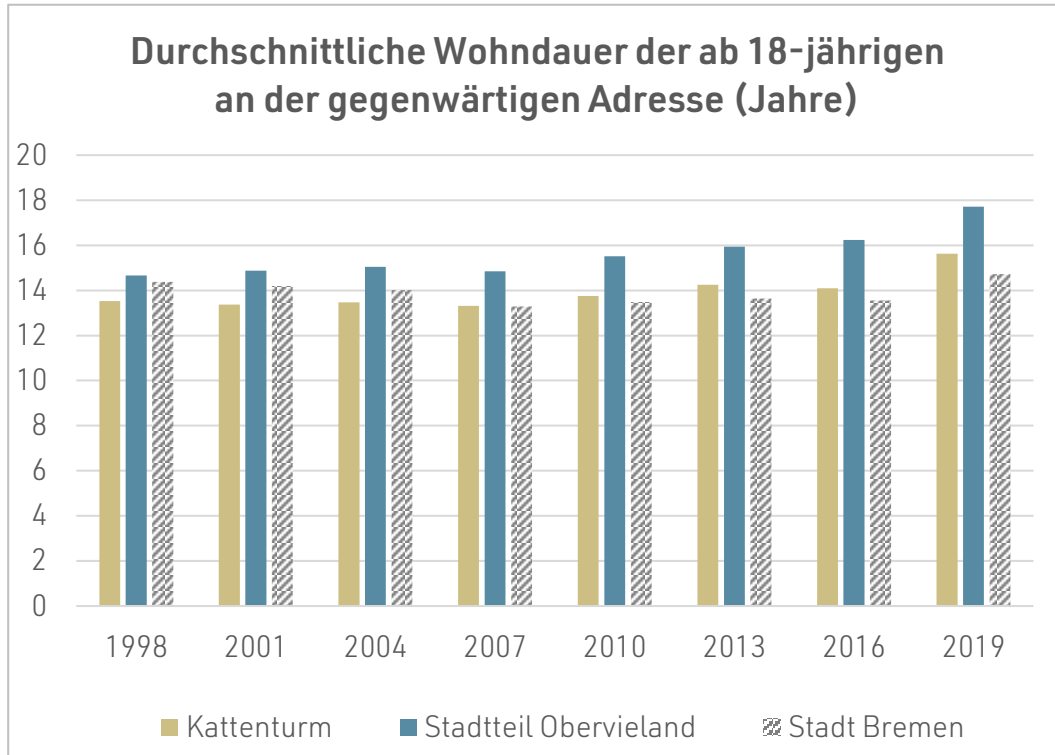
- Aktuell in Kattenturm 80 % der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Auch hier: deutlich höher als in Obervieland und im städtischen Durchschnitt



- Ähnliches Bild bei den Schüler\*innen: In Kattenturm in der Grundschule ein Anteil von über 70%
- Nahezu kontinuierliche Zunahme
- (Anteil Abiturient\*innen in Kattenturm geringer)



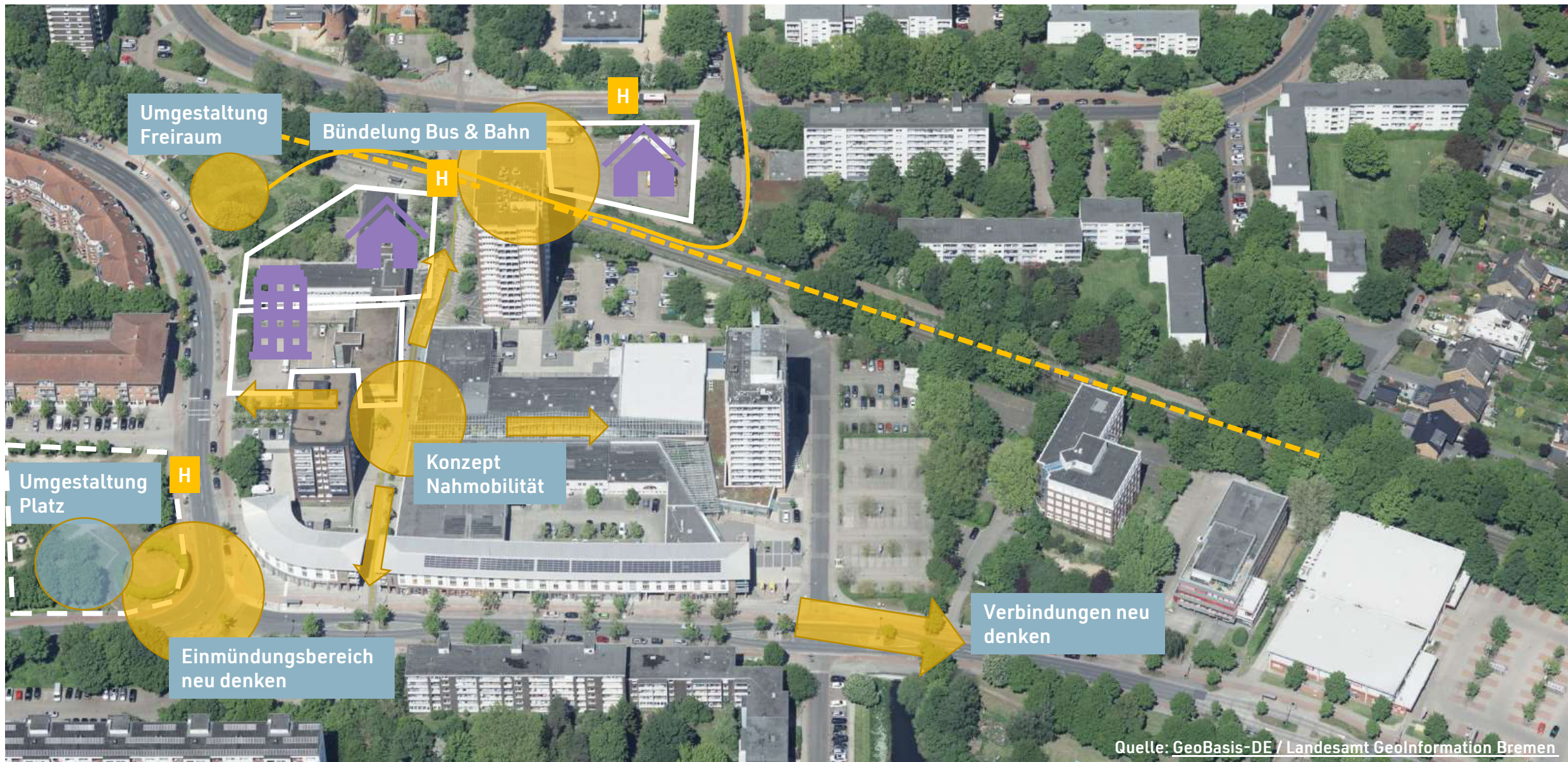
- Kattenturm in gleicher Entwicklung wie Obervieland und Stadt aber auf höherem Niveau: Absinken von 2005 - 2019, 2020 wieder Anstieg
- (Anteil ausländischer Arbeitsloser generell höher (2020: 34 %), bei insgesamt ähnlicher Entwicklung)



- Wohndauer in Kattenturm seit 2007 ansteigend.
- Seit dieser Zeit höher als im städtischen Durchschnitt, aber nach wie vor geringer als in Obervieland

## **Verkehrliche und freiraumplanerische Themen:**

- **Räumliche Bündelung (Verkehrsknotenpunkt) Bus- und Bahnhaltestelle, P&R/B&R-Anlage und Carsharingmodelle**
- **Verknüpfung Cato-Bontjes-van-Beek-Platz mit Einmündungsbereich**
- **Verbindung Einzelhandelsstandorte Alfred-Faust-Straße**
- **Freiraum Theodor-Billroth-Straße**
- **Erschließungskonzept Nahmobilität/Zentrumsmitte**



# Verkehrs- und Freiraumthemen



neue Nutzungen / Querungsoption anpassen



Barrierewirkung aufbrechen



Nahmobilität neu denken

## Eindrücke vor Ort



Bündelung Verkehrsmodelle / Mobilitätspunkt



Nutzungen verbinden

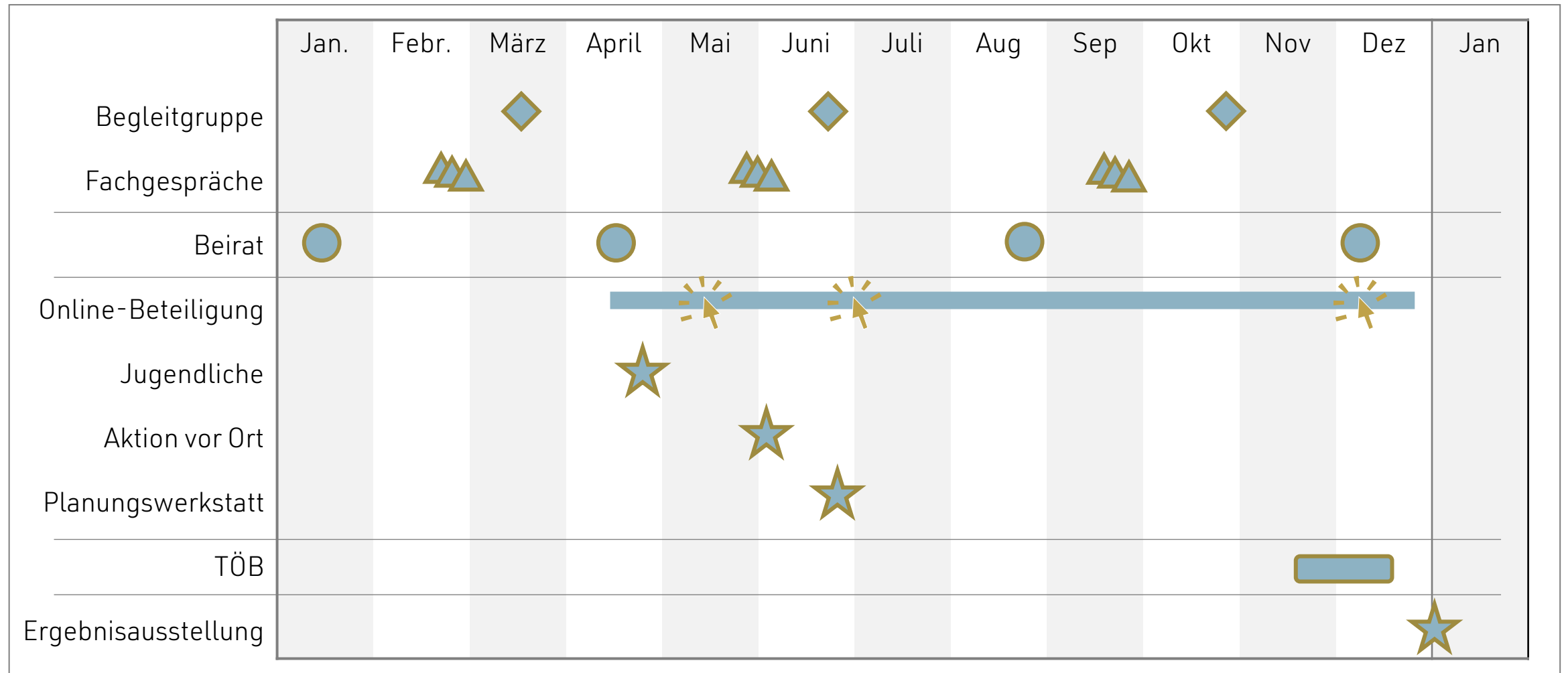


Freiräume aufwerten/gestalten

## Eindrücke vor Ort



# Beteiligungsangebote: Wann passiert was





## Großraum Kattenturm

Quelle: Google



Schule Stichnathstraße

Spielplatz

Kita Stichnathstraße



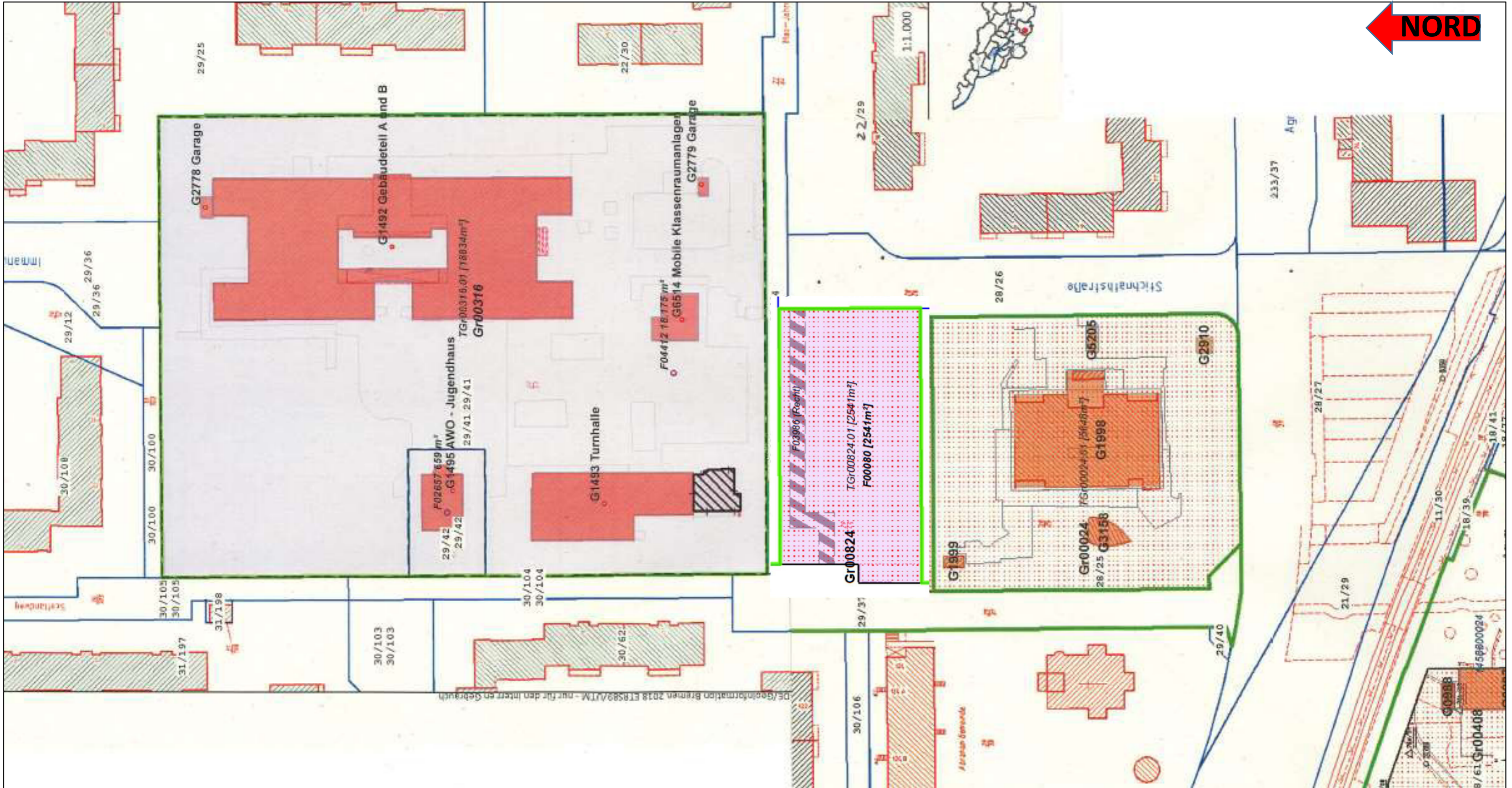
**Stichnathstraße Richtung Norden zur Schule**



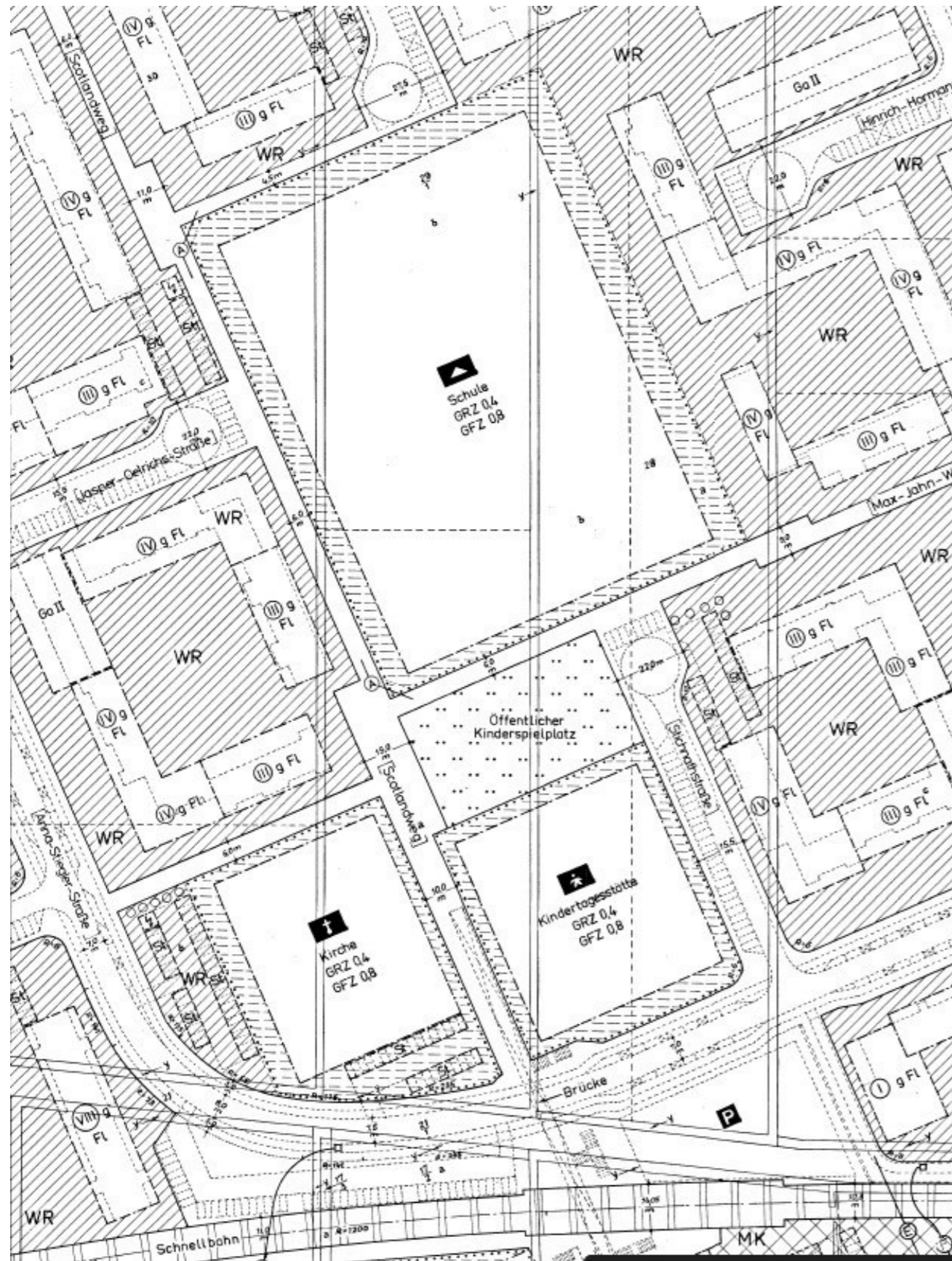
**Kita Stichnethstraße**



**Eingang zum Spielplatz und zur Schule / Wendehammer**



Lageplan mit Fernwärmetrasse Spielplatz



### ZEICHENERKLÄRUNG

- Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes
- Entgegenstehende oder gleichlautende früher beschlossene Pläne innerhalb des Geltungsbereichs treten mit der Bekanntmachung dieses Planes gemäß § 12 Bundesbaugesetz außer Kraft
- ART DER BAULICHEN NUTZUNG**
- Im Bauland sind die Grundstücksflächen innerhalb der Baulinien und Baugrenzen bzw. innerhalb der Begrenzung der Flächen für Garagen entsprechend dem angegebenen Maß und der Art der baulichen Nutzung und der vorgeschriebenen Bauweise überbaubar. In den nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind Nebenanlagen unter Erdgleiche zulässig.  
[Die nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind schraffiert.]
- Reines Wohngebiet \*1) Gewerbegebiet
- Mischgebiet
- Kerngebiet
- MASS DER BAULICHEN NUTZUNG**
- Zwingende Zahl der Vollgeschosse, z. B. 2 Vollgeschosse
- Höchstgrenze der Vollgeschosse, z. B. 2 Vollgeschosse
- Unterbauung öffentlicher Verkehrsfläche (Keller)
- Grundflächenzahl, z. B. GRZ 0,4
- Geschosflächenzahl, z. B. GFZ 0,8
- BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN**
- Offene Bauweise
- Nur Einzel- oder Doppelhaus zulässig
- Geschlossene Bauweise
- Baulinie
- Baugrenze
- GEMEINBEDARF**
- Baugrundstück für den Gemeinbedarf
- Verwaltungsgebäude Evangelische Kirche
- Schule Kindertagesstätte
- Post
- VERKEHRSFLÄCHEN**
- Straßenverkehrsflächen wie: Öffentliche Straßen, Wege, Plätze
- Größere öffentliche Parkflächen
- Straßenbegrenzungslinie, soweit sie nicht mit Baulinie oder Baugrenze zusammenfällt, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen und der öffentlichen Grünflächen
- Flächen für Bahnanlagen (Schnellbahn)
- VERSORGUNGSANLAGEN**
- Baugrundstück für Versorgungsanlagen
- Umspannwerk
- LEITUNGEN**
- Fernmeldeleitung Fernmeldeleitung
- Abwasserleitung Elektrizitätsleitung
- Beiderseits je 300m von der Abwasserleitung keine Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern
- GRÜNFLÄCHEN**
- Öffentliche Grünanlage Öffentlicher Spielplatz

### SONSTIGE FESTSETZUNGEN

- Flächen für Stellplätze oder Garagen
- Stellplätze
- Garagen, eingeschossig
- Garagenbau mit Angabe der Anzahl der Vollgeschosse, z. B. 2 Vollgeschosse
- Leitungsrecht zugunsten der Stadtgemeinde Bremen; Überbauung nicht zulässig
- Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung
- Flachdach-15°
- Transformatorstation
- Öffentliche Durchgänge, Durchfahrten
- Private Durchgänge, Durchfahrten
- Einfriedigungen
- Anpflanzungen von Bäumen bzw. Sträuchern
- Zu- und Ausfahrtsverbot

[Die Straßennamen entsprechen dem Stand vom 31.10.1977]

Die nicht bebauten Teile der Grundstücke einschließlich der Flächen über den Nebenanlagen unter Erdgleiche und Garagen unter Erdgleiche sind zu begrünen und zu unterhalten. Dies gilt nicht für die Fahr- und Gehwege

\*1) Handwerksbetriebe und Betriebe des Beherbergungsgewerbes werden nicht zugelassen

Im Gewerbegebiet (GE) sind nur die als nicht überbaubar ausgewiesenen Grundstücksflächen zu begrünen und zu unterhalten. Dies gilt nicht für die Fahr- und Gehwege

**NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN**  
Siehe Beiblatt

#### Hinweis

Die Angaben in eckigen Klammern [ ] sind nicht Inhalt des beschlossenen Planes. Diese Angaben sind in die Abzeichnung aufgenommen worden und lassen städtebauliche Festsetzungen unberührt.

Der Senator für das Bauwesen  
Bremen, den 8. NOVEMBER 1974

Stadtplanungsamt  
Bremen, den 8. NOVEMBER 1974

In Vertretung

gez. E. Kulenkampff  
Senatsdirektor

Für den Entwurf  
gez. Giedke  
Baudirektor  
Der Amtsleiter  
gez. Eilers  
Leitender  
Baudirektor

Dieser Plan hat vom 3. JULI 1972  
bis 3. AUGUST 1972  
im Stadtplanungsamt  
öffentlich ausgelegen

Stadtplanungsamt  
Im Auftrag  
gez. Jarzembek  
4. AUGUST 1972

Dieser Plan hat vom 13. JUNI 1972  
bis 27. JUNI 1972  
im Ortsamt Obervieland  
öffentlich ausgelegen

Stadtplanungsamt  
Im Auftrag  
gez. Jarzembek  
28. JUNI 1972

Beschlossen in der Sitzung der Stadt-  
bürgerschaft am 06. März 1975

Beschlossen in der Sitzung des Senats  
am 18. FEB. 1975

LS  
gez. Biebusch  
Direktor  
der Bremischen Bürgerschaft

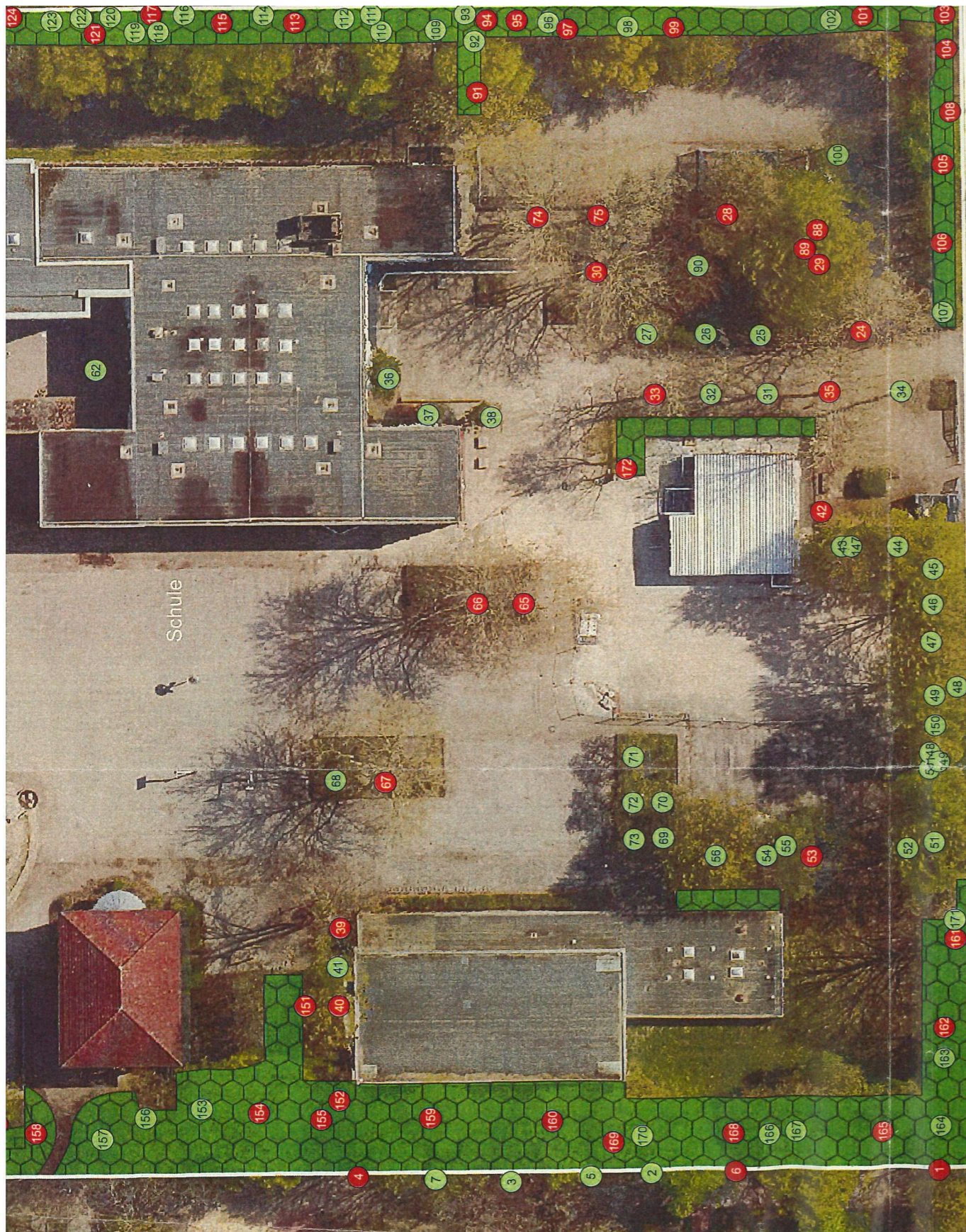
LS  
gez. Seifritz

Bekanntmachung gemäß § 12 Bundesbaugesetz im Amtsblatt der  
Freien Hansestadt Bremen vom 2. April 1975, Seite 297

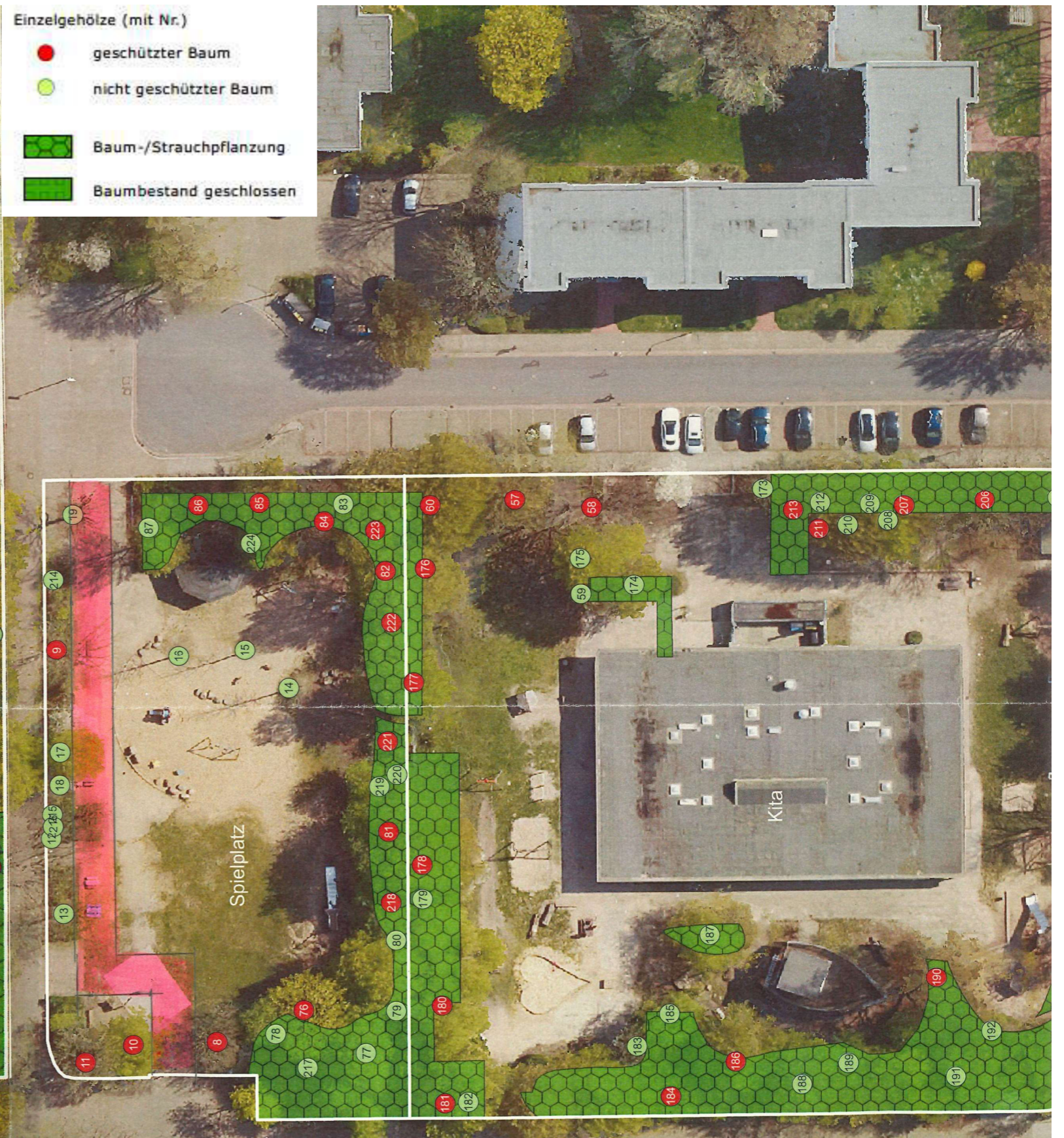
Bearbeitet: Seebacher, Kniemeyer  
Gezeichnet: Grünheid-275-1074 234/1973 Lauer 31.5.1974 D. **BRFAU 671**

Auszug Bebauungsplan 671



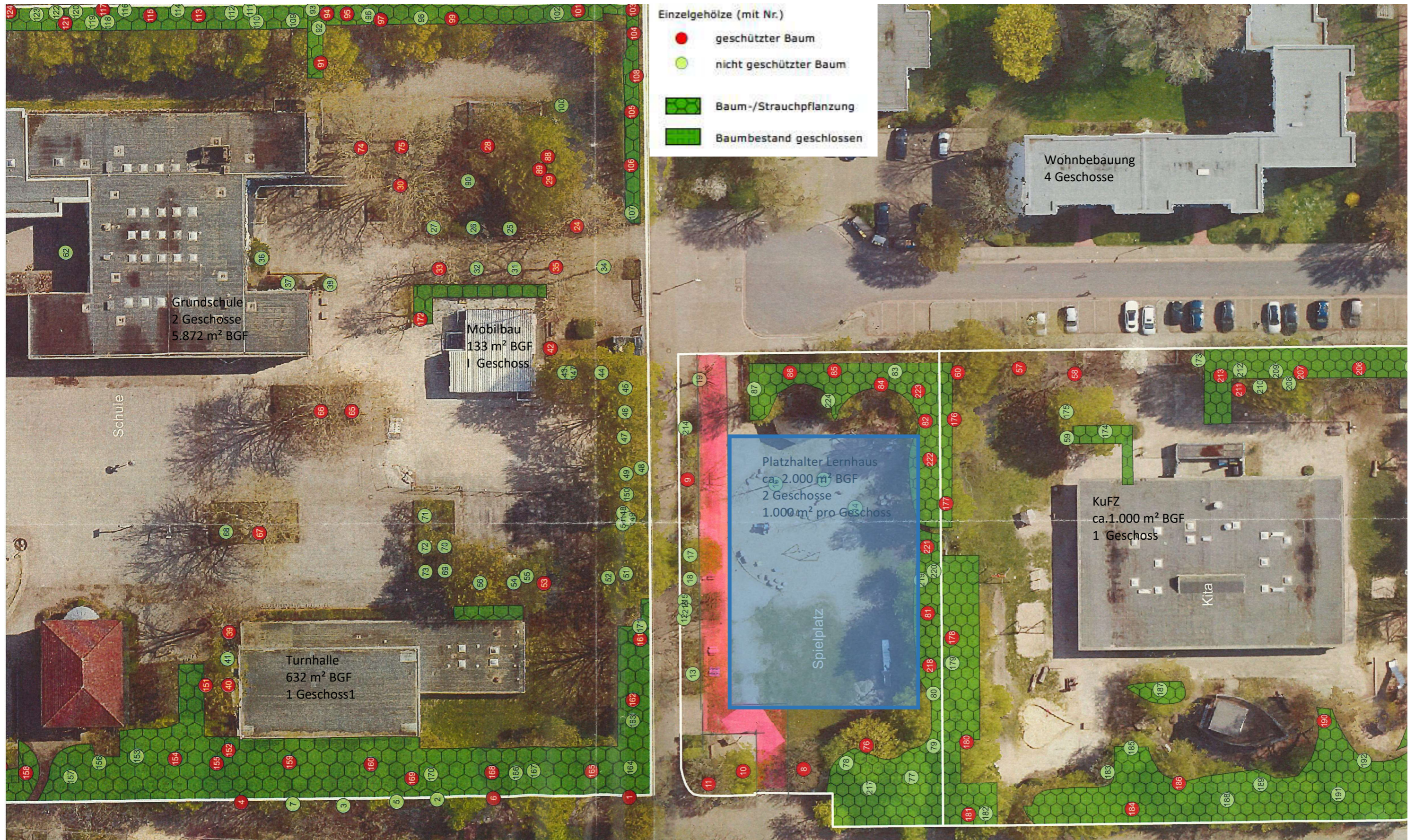


Lageplan mit Baumbestand rot - geschützte Bäume



Fernwärmetrasse

Quelle: UBB



Lageplan

Lernhaus Stichnathstraße

Platzhalter Neubaufäche Spielhaus 2 Geschosse

Quelle: UBB



## Neubaubedarfe Lernhaus ca. 2.000 m<sup>2</sup> BGF 2 Geschosse vergleichbar mit Flächenbedarf 2 x Kinder- und Familienzentrum Erstellung der Bedarfsplanung nach RLBau 2018 mit den Teilen

- |   |  |
|---|--|
| 1. Nutzungskonzeption                         | → Erläuterung des Konzeptes zum Lernhaus |
| 2. Entwicklung Bedarfsprogramm                | → Darstellung der Funktionszusammenhänge |
| 3. Funktions-, Raum- und Ausstattungsprogramm | → Erstellung eines Raumprogramms         |

Hier sollen die Nutzungskonzepte in räumliche Anforderungen übersetzt werden und die Flächenbedarfe ermittelt werden. Dabei wurden auch die Grundschule mit Turnhalle und das KuFZ mit einbezogen. Dieser Teil wird in Kürze fertiggestellt.

### Erstellt wurden bisher folgende Gutachten:

- Einschätzung des Baugrundes
- Baumkataster
- Einschätzung Flora und Fauna in Bezug auf Brutvögel und Fledermäuse

### Weiteres Vorgehen mit der Empfehlung an SKB:

Beauftragung eines Architekturbüros zur Erstellung einer Vorkonzeption:  
Erarbeitung von Varianten zur Abklärung des Standortes und zum Nachweis der Nutzbarkeit

Abstimmungen mit:

- Stadtplanung / Spielplatz ist im Bebauungsplan als Spielplatz ausgewiesen / Änderung des Planungsrechts
- Soziales
- ASV
- UBB

Innerhalb der Vorkonzeption sind weitere enge Abstimmungen der einzelnen Protagonisten erforderlich:

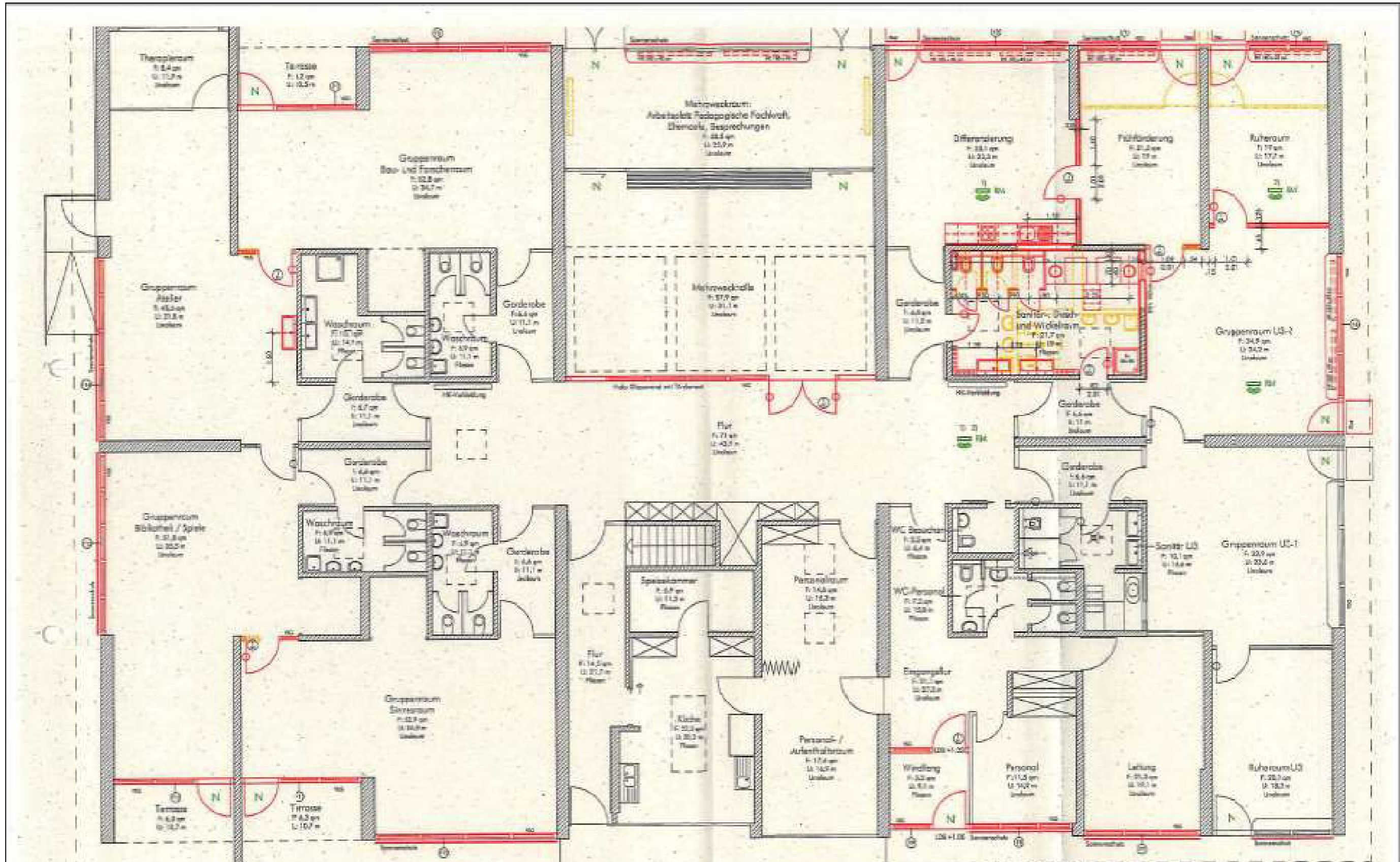
- |  |   |
|--|---|
| • Senatorin für Kinder und Bildung / Bereich Bildung | • Senatorin für Soziales                      |
| • Senatorin für Kinder und Bildung / Bereich Kinder  | • Quartierszentrum Kattenturm                 |
| • Trägerschaft für das Lernhaus                      | • Kinder- und Familienzentrum Stichnethstraße |
| • KiTa Bremen  | • Grundschule an der Stichnethstraße          |



**In der Bedarfsplanung werden auch die Bedarfe der Grundschule Stichnathstraße**



... und der Turnhalle



...sowie des KuFZ Stichnetstraße berücksichtigt.

Immobilien Bremen AÖR/18.01.2022

Ende